

Pfarreiblatt

3 · 2017

Seelisberg

27. 1. – 12. 2. 20178

Lichtmess - Kerzensegnung

An Lichtmess geweihte Kerzen wird eine hohe Schutzkraft zugeschrieben.



Agatha Brot - Glück und Schutz für Haus und Hof

Das geweihte Brot soll das Jahr über vor Hagel, Blitz, Feuer und anderen Nöten bewahren. Die hl. Agatha ist die Schutzpatronin der Feuerwehr.



Bild: Christine Limmer
In: Pfarrbriefservice.de



Blasius Segen - der hl. Blasius soll vor Halsweh schützen

"Möge der Heilige Blasius Halskrankheiten und alle anderen Übel von dir fernhalten." Diesen Segen erteilt der Priester mit zwei übereinander gelegten Kerzen.

Liturgischer Kalender

Freitag, 27. Januar

Mittagstisch im Hotel Tell

Samstag, 28. Januar

19.30 **Keine** Eucharistiefeier

Sonntag, 29. Januar

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet

Kollekte: Hilfswerk Uri

Samstag, 4. Februar Lichtmess

16.30 FamGo-Chorprobe in der Turnhalle

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle
Lichterprozession – Kerzensegnung – Blasius-Segen

Stiftjahrzeit für:
Hilda Huser, Weidli

Jakob und Rosa Truttmann-
Arnold und Familien,
Mythenblick

Sonntag, 5. Februar

10.30 **Keine** Eucharistiefeier

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet – Brotsegnung und Blasiussegen

Agatha-Gedächtnis der Feuerwehr für lebende und verstorbene Mitglieder

Dreissigster für Silvia Gabriel-Zumsteg

Kollekte: Caritasfonds der Urschweiz

Dienstag, 7. Februar

15.00 Schulmesse in der Pfarrkirche

Mittwoch, 8. Februar

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Annakapelle in Volligen

Samstag, 11. Februar

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 12. Februar

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet

1. Jahresgedächtnis für Marie-Theres Herger-Herger

Stiftjahrzeit für:
Jakob und Rosa Truttmann-
Arnold und Familien,
Mythenblick

Kollekte: Pro Filia

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88
pfarramt@seelisberg.ch

Mittwochmorgen und
Donnerstagnachmittag

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Firmweg 18:
Heidi Ineichen, Seestr. 60,
6052 Hergiswil
Büro: 041 622 12 07
Handy: 078 722 10 75
heidi.ineichen@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Edy Huser
Hofstettliweg 5
041 820 19 26

Redaktionschluss für

Nr. 4:

11.2. bis 26.2.

31.1.2017



27. Januar

Hotel Tell

Ministrantentreffen

Mittwoch, 15. Februar, 14 Uhr vor der Kirche

Ein abwechslungsreiches Programm mit Besinnung, Einpacken der Fastenopferunterlagen, Spielen, Zvieri ... erwartet uns.



Mit der Zunftgeneralversammlung beginnt die närrische Zeit

Der Höhepunkt der Seelisberger Fasnacht ist der Umzug

Der Vorstand informierte an der 58. Generalversammlung der Gross-Grinden-Zunft Seelisberg über einige Neuerungen an der Seelisberger Fasnacht.

50 fasnachtsbegeisterte Seelisbergerinnen und Seelisberger haben am Samstag-Abend im Restaurant Volligen mit der 58. Generalversammlung der Gross-Grinden-Zunft die diesjährige Fasnacht eröffnet. Die Versammlung gedachte zu Beginn der Zunftmeisterin Marie-Theres Herger, welche nach der letztjährigen Fasnacht unverhofft verstorben war. Die Zunftmeisterfamilie hat nun entschieden, die Fasnacht in Erinnerung an die Verstorbene trotzdem im gewohnten Rahmen durchzuführen. Thomas Bissig, der in Vertretung vom erkrankten Präsidenten durch die GV führte, präsentierte eine ausgeglichene Rechnung. „Unsere Einnahmen stammen aus verschiedenen Beiträgen, dem Erlös aus den Fasnachtsanlässen und der Chilbi im Herbst, welche im letzten Jahre zum ersten Mal in Verbindung mit einem Oktoberfest durchgeführt worden ist“ fasste Thomas Bissig die Aktivitäten vom letzten Jahr zusammen. Der Vorstand hatte sich bei seiner Verkleidung für das Motto „Jackson Five“ entschieden, in Erinnerung an die bekannte Soulband aus Amerika in den 1970iger Jahren mit ihren grossen schwarzen Lockenköpfen. Der Auftritt der Chatzämuisig Seelisberg an der GV unterstrich, dass die fünfte Jahreszeit auch in Seelisberg begonnen hat. Nebst dem eigenen Zunftmeistermarsch und vielen bekannten Schlagern, konnte die Chatzämuisig zur Freude der GV-Teilnehmer auch mit neuen Stücken aufwarten.

Die Dorrfasnacht neu beleben

Mit Spannung erwarten die GV-Teilnehmer jeweils den Jahresrückblick in Bildern. Zusätzlich präsentierte die Fasnachtszunft an der GV auch Aufnahmen von Fasnachtsanlässen bis zurück in die 1960iger Jahre. „Die letzten Jahre haben ge-

zeigt, dass immer mehr Leute die grossen Umzüge und Fasnachtsanlässe der Region besuchen. Zudem haben viele Firmen die freien Fasnachtstage gestrichen. So fehlen uns nicht nur Fasnächtler, sondern auch Zuschauer an der Dorrfasnacht“ erklärte Thomas Bissig das geänderte Verhalten an der Fasnacht. Daraus haben die Zunftverantwortlichen einige Änderungen im Fasnachtsprogramm 2017 vorgenommen. „Wir verlegen die Fasnachtsanlässe von Seelisberg auf die Wochenenden und hoffen so, dass viele Fasnächtler Gelegenheit haben, die Dorrfasnacht aktiv zu geniessen“ erläuterte Thomas Bissig den Anwesenden das neue Programm. So findet die Dorrfasnacht am Sonntag-Nachmittag, 19. Februar 2017 in der Turnhalle statt. Der Fasnachtsumzug führt am Samstag, 25. Februar 2017 auf einer neuen Route vom Oberdorf zum Bahnhof und zurück zum Kirchendorf mit anschliessender Beizenfasnacht im Kirchendorf inklusive Auftritten der Seelisberger Chatzämuisig. Am Sonntag, 26. Februar 2017 ist das Zunftgedächtnis in der Kirche mit anschliessendem Zunftapero und einer Musikstube am Nachmittag im Restaurant Bahnhofli. An der Alten Fasnacht vom Samstag, 4. März 2017 kommen die Fasnächtler in Volligen nochmals zu einem finalen Makenball mit Auftritt der Chatzämuisig.

Christoph Näpflin

Die Seelisberger Chatzämuisig hat einen eigenen Zunftmarsch.



Neuer Fachbereich Diakonie - mit Mirjam Würsch

Herzlich Willkommen

Die Fachstelle KAN erweitert ihre Dienste um den Fachbereich Diakonie. Mirjam Würsch nimmt am 01. Februar die Arbeit für die Pfarreien in Nidwalden auf.

Am 1. Februar 2017 ist es soweit. Frau Mirjam Würsch beginnt ihre Arbeit auf der Fachstelle KAN der Landeskirche Nidwalden. Sie wird den Fachbereich Diakonie (50%) aufbauen und betreuen. Frau Würsch wohnt in Beckenried, ist verheiratet und Mutter zweier Kinder.

Eine ausgewiesene Fachfrau

Nach der Ausbildung zur Pflegefachfrau belegte sie den Studiengang Sozialarbeit an der Hochschule für Soziale Arbeit in Luzern und schloss diesen 2006 mit Erfolg ab. Während der letzten 12 Jahre arbeitete sie im Hilfswerk der Kirchen Uri und besuchte mehrere berufsbezogene Weiterbildungen. Dank ihrer grossen Praxiserfahrung kennt sie die Herausforderungen, welche die tägliche Diakoniarbeit mit sich bringt.

Frau Würsch ist auch das kirchliche Umfeld gut bekannt, Freiwilligenarbeit ist ihr kein Fremdwort. So leistete sie Freiwilligeneinsätze bei Aids-Kranken in Guatemala und Jugendlichen in Paris. In Beckenried arbeitete sie in der Pfadi und in der Sport Union mit. Aktuell ist sie Mitglied im Beckenrieder Kirchenrat.

Die Aufgaben des Fachbereichs Diakonie

Schwerpunkte ihrer Arbeit werden Fachinputs für kirchliche Mitarbeitende, Diakonieverantwortliche und freiwillig Engagierte der Pfarreien Nidwaldens sein. Daneben wird der Fachbereich Diakonie auch Anlaufstelle für Primärabklärungen mit Triagefunktion sein. Neben diesen Aufgabenfeldern wird Frau Würsch die Organisation bzw. Koordination der Gruppe Seelsorgetelefon übernehmen. Es soll auch ein Raum für Begegnungen



Mirjam Würsch, die Leiterin des Fachbereichs Diakonie der Fachstelle KAN freut sich auf die neue Herausforderung.

und Begleitung geschaffen werden. Ein Angebot mit Beratung für alle und alles, ein sogenanntes offenes Ohr und kantonale Anlässe wie z.B. die offene Weihnacht werden das Angebot des Fachbereichs Diakonie abrunden. Es liegt in der Natur der Sache, dass der Aufbau eines neuen Fachbereichs schrittweise vor sich gehen wird.

Frau Würsch wird dabei eng mit der Begleitgruppe des Dekanats bestehend aus Dekan David Blunski, den beiden Gemeindeleitern Marino Bosoppi und Markus Blöse sowie Ruedi Meyer vom Sozialamt Nidwalden zusammenarbeiten.

Wir heissen Frau Mirjam Würsch herzlich willkommen und wünschen ihr einen guten Start auf der Fachstelle KAN, Katholische Kirche Nidwalden.

*Kleiner Kirchenrat
der Röm.-Kath. Landeskirche Nidwalden*

mehr: [www.kath-nw.ch/Fachstelle KAN](http://www.kath-nw.ch/Fachstelle_KAN)

Visionsgedenkspiel

«vo innä uisä»

MEHR RANFT. 

Niklaus von Flüe 1417–2017
Mystiker. Mittler. Mensch.

www.mehr-ranft.ch

Niklaus von Flüe hat Visionen erfahren und vermittelt, die von grosser Tiefe und Symbolik sind; sie sind ein einmaliges Vermächtnis des Spätmittelalters. Die Pilgervision von Bruder Klaus bildet die Inspiration für das Theater vom 19. August bis 30. September 2017. Im schlichten, geschlossenen Spielraum auf einer freien Wiesenfläche zwischen Sachseln und Flüeli-Ranft, OW, wird ein berührendes Erlebnis für ein nationales Publikum geschaffen.

Niklaus von Flüe suchte nach seinem «einig Wesen», nach einem Leben «vo innä uisä». Seine Visionen sind wie geheimnisvolle Wegmarken auf diesem inneren Weg, der ihn wegführte aus seinen politischen Ämtern, weg von seinem Leben als Bauer, Familienvater, Ehemann; hinab in die Tiefe der Melchaaschlucht.

Innerer und äusserer Weg

Das Visionsgedenkspiel «vo innä uisä» will diesem inneren und äusseren Weg von Niklaus von Flüe nachgehen. Das Gedenkspiel ist kein Historienstück, keine Biografie, kein Festspiel. Im Zentrum steht die Pilgervision, eine der grossen Visionen von Bruder Klaus. Sie führt in die spirituelle Innenwelt des Mystikers. Mit Projektionen, Klängen, Gesang, Tönen, Bildern wird die Welt der Vision sinnhaft vertieft. Die Aussenwelt, die Menschen um Bruder Klaus kommen in Dialogen und szenischen Bildern zur Sprache und bringen die unterschiedlichen und widersprüchlichen Haltungen zu Bruder Klaus ins Spiel. Ein Ineinander, Gegeneinander, Übereinander von Innen und Aussen prägt das Spiel. Der Bühnenraum ist durch eine grosse Projektionswand unterteilt in eine Spielfläche davor und eine dahinter, was das Wechselspiel von Innen- und Aussenwelt erlebbar macht. Gespielt wird in einem eigens für das Spiel errichteten Pavillon inmitten der Landschaft zwischen Sachseln und Flüeli Ranft. Nach einem kurzen Fussmarsch über Wiesen und durch ein Wäldchen erreicht man den geschlossenen Spielort für rund 280 Zuschauende. Dieser erlebbare Weg von Aus-

sen nach Innen und wieder hinaus erinnert auch an das Meditationsrad von Bruder Klaus, in dem je drei Strahlen oder Speichen hineinführen in die Mitte und von dort wieder hinaus.

Das künstlerische Team

Künstlerische Leitung und Regie: Geri Dillier
Autor: Paul Steinmann

Klänge und Musik: Jul Dillier

Gestaltung Aufführungspavillon: Architekturbüro Beda Dillier und Erich Vogler

Erscheinungsbild/Konzept/Kreation/CD: Grafikbüro Christoph Amrhein und Heinz Anderhalden
Regieassistenzen: Corinne Wigger-Reinhard und Lucia Rohrer-Garovi

Kostüme: Raphaela Leuthold

Vorreservationen und Vorverkauf

41 Aufführungen am Nachmittag und Abend. Der Eintrittspreis beträgt an den Dienstag- und Mittwochaufführungen CHF 48 für Erwachsene und CHF 28 für Jugendliche, an den übrigen Tagen CHF 58 für Erwachsene und CHF 38 für Jugendliche. Gruppen ab 10 Personen erhalten einen Rabatt von 10%. Vorreservationen für Gruppen und Anfragen werden gerne entgegengenommen: visionsgedenkspiel@mehr-ranft.com 079 543 24 99.

mehr:

www.mehr-ranft.ch/visionsgedenkspiel

PRO FILIA

Helfen und geniessen: Schoggiherzliverkauf

Die Nidwaldner Schulkinder verkaufen für PRO FILIA vom 30.01.2017 bis am 12.02.2017 Schoggiherzli. PRO FILIA Nidwalden ist ein gemeinnütziger Verein und ist Mitglied des Schweizerischen Verbandes. PRO FILIA setzt sich für Bildungs- und Berufsfragen von Jugendlichen, unabhängig von deren Nationalität, Konfession und sozialem Stand ein.

Au-pair-Einsatz zur Horizonterweiterung

Die Hauptaufgabe der PRO FILIA ist die Au-pair Stellen- und Sprachschulvermittlung in die Westschweiz, ins Tessin und in die Deutschschweiz. Dieses sinnvolle Brückenangebot hat in der heutigen Zeit wieder an Bedeutung gewonnen. Die Jugendlichen können verschiedene Kompetenzen erwerben. Neben dem Erlernen einer Fremdsprache können praktische Erfahrungen im Haushalt und in der Kinderbetreuung gemacht werden. Für die Jugendlichen von Nidwalden ist das Stellenvermittlungsbüro in Luzern zuständig.

Bahnhofhilfe für sicheres Reisen und preiswerte Hotels

Mit der Bahnhofhilfe in verschiedenen Bahnhöfen der Schweiz, bietet PRO FILIA Reisehilfen für Menschen jeden Alters an.

PRO FILIA stellt auch günstige Unterkünfte für Jugendliche in Ausbildung, Familien, Passanten oder Menschen in Not zur Verfügung (z.B. Hotel Alpha in Luzern).

Direkthilfe für Jugendliche in NW

Der Kantonalverein PRO FILIA Nidwalden hat zudem die Möglichkeit direkte, unbürokratische Hilfe anzubieten, speziell an Jugendliche aus finanziell schwächeren Familien.

Mit einem Kauf von einem Schoggiherzli unterstützen Sie unsere vielfältige Arbeit.

Vielen herzlichen Dank! PRO FILIA Nidwalden

mehr Informationen: www.profilia.ch/zs

Generalversammlung der Landjugend NW

GV Landjugend: Es war ein tolles Jahr



Die GV in Kürze: Steigende Mitgliederzahlen, ein blühendes Vereinsleben, eine ausgewogene Jahresrechnung und Neuwahlen. Die abtretenden und die neuen Vorstandsmitglieder freuen sich auf viele tolle Anlässe.

vordere Reihe (von links): Cornelia Murer, Corinne Imboden, Erika Zumbühl
hintere Reihe (von links): Simon Zumbühl (abtretend), Roman Achermann (neu), Robin Odermatt (neu), Dominik Suter (Präsident), Nicole Bucher (abtretend), Ueli Christen.

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Laudes mit Kommunionfeier

SO 29.01.2017, 07.00 Uhr

SO 05.02.2017, 07.00 Uhr

Gebet für den Frieden (SLS)

FR 03.02.2017, 19.00 Uhr

Eucharistiefeier zu Herz Jesu

FR 03.02.2017, 19.30 Uhr

Seminar für Angehörige und Pfleger von Menschen mit einer Demenzerkrankung

www.alz.ch/ow-nw

Kommunikative Aspekte:

Kommunikation mit einem Men-

schen mit Demenz; Informati-

on und Einbezug des Umfelds

Anmeldung bis 25.01.2017

041 660 33 59 / geschaefts-

stelle.ow-nw@alz.ch

MO 30.01.2017

14.00 – 16.30 Uhr

Chilezentrum Hergiswil

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde.

Austausch in der Gruppe

MO 06.02.2017, 19.00 Uhr bis

20.30 Uhr, ref. Kirche in Stans

Infos: Christine Dübendorfer,

dipl. Sterbe-/Trauerbegleiterin;

gloBall:

gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch

SO 22.01.2017

15.00 – 17.00 Uhr

Sportanlagen Kollegi, Stans

1001 Geschichten und noch mehr Flüchtlinge

www.aktuel.ch

Wie reagiert die libanesische

Nation mit 4 Millionen Einwoh-

nern, wenn plötzlich 1,5

Millionen eine Herberge

suchen? Wie sucht eine

Gesellschaft aus 18 muslimi-

schischen und christlichen Konfes-

sionen die Balance, um einen

neuen Bürgerkrieg zu vermei-

den? Eine fragende Annähe-

rung von Delf Bucher (er

bereiste im November 2016

den Libanon)

MI 15.02.2017, 19.30 Uhr

Ref. Kirche Stans

Eucharistische Anbetung

am Herz-Jesu-Freitag nach

dem 09.00 Uhr-Gottesdienst

bis 19.00 Uhr

FR 03.02.2017

Kirche Obbürgen

Orgelvesper

Ursula Sulzer (Chororgel) und

Judith Gander-Brem (Mathis-

Orgel): Werke für zwei Orgeln

und Frauenschola

SO, 29.01.2017, 18.00 Uhr

Pfarrkirche Stans

Vortrag Bruder Klaus

www.mehr-ranft.ch

«Niklaus von Flüe: Was machst

Du in der Eremitenkutte?»

Referent: Dr. Wilfried Meichtry

MI 08.02.2017, 19.45 Uhr

Chälslager, Stans

Bistro Interculturel im Senkel

www.bistro-interculturel.ch

Platz für jeden Menschen, der

Lust auf Austausch, Informati-

on, Deutschüben, Spielema-

chen, Teetrinken, ... hat

jeden Mittwoch

15.00 – 18.00 Uhr, Jugendkul-

turhaus Senkel Stans

Gedenkgottesdienst für Drogenopfer

anschliessend Suppenessen im

Gemeindesaal, offeriert von

der GasseChuchi

DO, 02.02.2017, 19.00 Uhr,

Matthäuskirche Hertenstein-

strasse 30, Luzern,

Schlaglichtrundgang durch «Nachhall und Witterung»

www.nidwaldner-museum.ch

Anhand von ausgewählten

sakralen Kulturgütern wie

Votivkunst und Klosterarbeiten

aus der Sammlung des

Nidwaldner Museums wird

anschaulich deren Funktion

innerhalb der Innerschweizer

Glaubensvorstellung sowie der

bäuerlichen Alltagskultur

erläutert.

Mit Urs Beat Frei

MI 01.02.2017, 18.30 Uhr

Winkelriedhaus Stans

Muisigmäss Ennetmoos

mit Ennetmooser Gruess

SO, 29.01.2017, 19.30 Uhr

Pfarrkirche Ennetmoos

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

Fondueplausch am Abend

Freitag, 3. Februar 2017 im Restaurant Volligen

- Variante 1: Wanderung nach Volligen
Treffpunkt: 18.45h beim Bahnhofplatz
- Variante 2: mit den Autos
Treffpunkt um 19.30 h in Volligen
- Fondue und Getränke gehen auf eigene Kosten

Anmeldung bis am Freitag, 27.1.2017 an:

Monika Wipfli Tel. 041 820 51 55 oder info@fg-seelisberg.ch



Fondueplausch am Mittag

Donnerstag, 2. Februar 2017, 12 Uhr im Restaurant Volligen

Für Alle, welche nicht am Abend ein Fondue essen wollen, findet der Fondueplausch am Mittag statt.

- Fondue und Getränke gehen auf eigene Kosten

Anmeldung bis am Freitag, 27.1.2017 an:

Monika Wipfli, Tel. 041 820 51 55 oder info@fg-seelisberg.ch



Gemeinsam statt einsam!

Wir treffen uns am Mittwoch, 8. Februar 2017 ab 13.30 bis ca. 16.30 Uhr im Pfarrhaus.

Alle sind willkommen. Wir freuen uns.

Irma Waser

Das letzte Treffen findet am 8. März statt.